



Camill Leberer

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS

Obwohl er nicht mit klassischen, formbaren Materialien arbeitet, sieht sich Camill Leberer als »Bildhauer«. Für den Stuttgarter Künstler ist die sinnliche Präsenz von Farbe, Form, Material, und Raumgestaltung relevant. Er schafft mit diesen bildnerischen Mitteln Werke, die sich in dem schwer definierbaren Bereich zwischen Malerei, Objektkunst, Skulptur und Installation einordnen. Seit den frühen 1980er Jahren setzen sich im Œuvre Leberers geometrische gegenstandslose Gestaltungsmittel durch. Zur konstruktiven und konkreten Kunst bestehen zwar formale Affinitäten, das künstlerische Ergebnis weist jedoch andere inhaltliche Absichten auf. Sichtbar wird auf den ersten Blick zunächst eine starke Tendenz zur Räumlichkeit, die sich durch seine sehr individuelle Behandlung der Materialien Metall, Glas, Spiegel, Farbe und Lack entwickelt. Im Gegensatz zur konstruktiven und konkreten Kunst entzieht Leberer seinen Werken jegliche Wirkung von rationaler Sachlichkeit. Er verleiht ihnen vielmehr eine Sinnlichkeit von hintergründiger Intellektualität.

In Leberers Werk behauptet sich eine äußerst subjektive Bildsprache, geprägt von persönlichen Eindrücken und Erinnerungen. Das szenische Moment seiner Kompositionen auf Metalltafeln, bei denen das Kolorit sehr intensiv ausgeprägt ist, suggeriert durch die bühnenartige Wirkung eine erzählerische Struktur. Die gestischen Spuren der zumeist mit einer Flex ausgeführten Metallbearbeitung werden mit flächig oder auch wolkig anlegten Spuren von Lackierungen und Besprühungen von Farbe überarbeitet.

Mit seinen Objekten bewegt sich Leberer auf einem die Grenzen der Gattungen Bildhauerei, Malerei sowie Architektur jeweils überschreitenden, ambivalenten Gebiet. Indem Camill Leberer diese vereint, erreicht er deren Verbindung und auf diese Weise im Erleben von Farbe und Licht in einer räumlichen Dimension seinen künstlerisch autonomen Beitrag.

In seinen aktuellen Arbeiten greift der Künstler gerne auf ein dominant wirkendes Goldgelb zurück, das in der Regel transparent aufgetragen ist und wie ein farbiges Symbol für Licht erscheint – vergleichbar dem Goldgrund auf Ikonen oder mittelalterlichen Tafelbildern. Dieser Farbklang wird durch schwarze, lilafarbene, blaue und orange Lackfarben ergänzt.

Wichtige Impulse für sein heutiges bildnerisches Schaffen empfing Leberer aus Afrika, das er 2003 bereiste. Dieser Aufenthalt regte ihn vor allem zur Erweiterung und Intensivierung seiner Farbpalette an.

Die freie und differenzierte Bearbeitung der Metallplatten mit der Flex hinterlässt glänzende gestische Spuren, welche in Zusammenwirkung mit Licht maßgeblich die optischen Effekte der Tiefenwirkung im Bild bewirken. Die Bildfläche wirkt strukturiert und es entwickelt sich die für Leberer so charakteristische vielschichtige Wirkung von Räumlichkeit im Bild. Mit dieser individuellen, einzigartigen Technik, deren Urheberschaft man Leberer uneingeschränkt zuweisen muss, zeigt sich im Werk eine in der Kunst in dieser Art vollkommen neue fluide, atmosphärische Situation, die über das Formalästhetische und rein rational wahrnehmbare Erleben eines Bildes hinausgehend, dem Werk eine immaterielle Qualität vermittelt.

Vom 13. November 2010 bis zum 16. Januar 2011  
findet im Kunstmuseum Stuttgart die Ausstellung  
»Camill Leberer« statt. Die Eröffnung dieser Ausstellung ist  
am Freitag, 12. November 2010 um 19 Uhr.

Parallel dazu zeigt die Galerie Schlichtenmaier vom  
12. November bis 4. Dezember 2010 die Ausstellung  
»Camill Leberer – Neue Werke«.

Zur Soirée am 12. November 2010  
zwischen 17 Uhr und 21 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein.

Ausstellung: Camill Leberer – Neue Werke  
12. November bis 4. Dezember 2010

**Galerie Schlichtenmaier oHG**  
Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart  
Telefon 0711 / 120 41 51 Telefax 120 42 80  
[www.schlichtenmaier.de](http://www.schlichtenmaier.de)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr  
Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung

Titelbild:  
Ambivalenz 2, 2010  
Lack, Farbe auf poliertem Edelstahl  
130 x 83 cm



0 Uhr 46, 2010  
Lack, Farbe auf poliertem Edelstahl  
115 x 115 cm



Ohne Titel, 2010  
Lack, Farbe auf poliertem Edelstahl  
20 x 20 cm



Ambivalenz 1, 2010  
Lack, Farbe auf poliertem Edelstahl  
130 x 83 cm